

INHALTSVERZEICHNIS

	EINLEITUNG	S. 2
1	ZIELE: WOHIN GEHT DIE REISE?	S. 3-6
2	MITTELPUNKT: DER GÖTTLICHE FAMILIENBAUPLAN	S. 7-10
3	REISEGEFÄHRTEN: WER ERZIEHT NOCH MIT?	S. 11-14
4	ROLLEN: ALS VATER UND MUTTER UNTERWEGS	S. 15-17
5	RASTPLÄTZE: DURCHATMEN, ENTLASTUNG & GEBET	S. 18-20
6a	SEI FLEXIBEL AUF DER REISE: ERZIEHUNGSETAPPE 0-6 JAHRE	S. 21-24
6b	SEI FLEXIBEL AUF DER REISE: ERZIEHUNGSETAPPE 6-12 JAHRE	S. 25-29
7	HERAUSFORDERNDE ETAPPE: GEMEINSAM DURCH DIE PUBERTÄT	S. 30-33
	WIE GEHT'S WEITER?	S. 34

EINLEITUNG

ALLES IST MÖGLICH!

Das Wichtigste zuerst:

- Das Material, das du hier vor dir hast, soll dir und deinen Teilnehmern dienen und euch nicht stressen. Alles ist möglich, aber nichts muss.
- Die Inhalte des jeweiligen Kapitels werden zu Beginn stichwortartig zusammengefasst, damit ihr euch leichter erinnern könnt. Es ersetzt natürlich nicht das Lesen des Kapitels im Vorfeld.
- Die einzelnen Module (Austausch, Study, etc) sollen euch in der Gestaltung des Abend helfen. Bei der Verwendung und Reihenfolge dieser Elemente bist du völlig flexibel: Misch sie gerne durch, so wie es für dich und deine Group passt. Du kannst dabei einzelne Inhalte anpassen und verändern, wie es für euch am besten ist.
- Die Zeitangaben sind als Richtwert gedacht, sie sollen dich nicht einschränken, sondern dir eine Idee für die Aufteilung deines Group-Treffens geben. Jedes Treffen ist auf 60-120 min angelegt, du kannst aber auch einzelne Elemente kürzen, verlängern oder weglassen.
- Versende das Booklet entweder an deine Teilnehmer zum Selbstaussdrucken oder kopiere es für deine Teilnehmer.

LEADERS GO FIRST

Als Leader gehst du voran. Sei authentisch und sei der Erste, wenn es darum geht, Jesus Christus immer ähnlicher zu werden. Je ehrlicher und offener du als Leader bist, desto ehrlicher und offener werden deine Teilnehmer sein.

KAPITEL 1: ZIELE – WOHIN GEHT DIE REISE?



KAPITEL 1: ZIELE – WOHIN GEHT DIE REISE?

→ Erziehungskonzepte, Bücher und Strategien gibt es schon seit Jahrhunderten – selbst in der christlichen Erziehung existieren viele verschiedene Ansätze. Jesus Christus hat zeitlose Prinzipien (Psalm 25,4-5). Deshalb frage Gott nach Vision und Ziel für die Erziehungsreise.

Fit for Life? Lebensfähigkeit am Beispiel „Umgang mit Konflikten“

- Wenn du als 75-jähriger an deine Kinder zurückdenkst, wo wirst du bereuen, nicht alles so weitergegeben zu haben, wie du wolltest? Keine Vorwurf, Fehler dürfen gemacht wurden – du musst nicht perfekt sein. Wenn ihr euch als Eltern mit Gottes Hilfe ändert, ermutigt das auch dein Kind. Es ist nie zu spät!
- Konflikte sind normal – doch wir sind dafür verantwortlich, wie wir streiten. Geh offen vor deinem Kind mit dem Streit um. Lerne göttliche Streitkultur und versöhne dich (sichtbar) nach dem Streit wieder. Eltern, die nie streiten, sind Aliens, streitunfähig oder verstecken ihren Streit. Und dem Kind Streitigkeiten zu ersparen, erzeugt nur ein ungesundes Bild von Beziehung. Bleib bei Herausforderungen nicht stehen, sondern lerne göttliche Wege zu gehen.

Eine Herzensbeziehung

→ Zur Lebensfähigkeit muss ich mich den heutigen Herausforderungen stellen. Wichtiges Fundament und Ziel ist dabei eine Liebes- und Beziehungsorientierung (Matthäus 22,37-39). Deshalb starte jetzt(!) den Aufbau einer vertrauensvollen Herzensbeziehung zu deinem Kind. Auch hier gilt: Fehler sind normal und bieten die immer Chance zur Veränderung bzw. Wiederherstellung der Beziehung zum Kind.

Der Grundpfeiler

- Gott ist der perfekte Vater, sein Erziehungsstil unser großes Vorbild (5. Mose 10,12). Deshalb ist die Herzensbeziehung mit Gott auch das Vorbild für die Beziehung zu deinem Kind.
- Oft hören wir die Liebe nicht, die Gott uns zusagen möchte (Hiob 33,14; Lukas 12,6-7). Deshalb tu selbst den Mund auf – Liebe, die nicht spricht, kommt nicht an! Ein „leeres Beziehungskonto“ ist in schwierigen Zeiten schnell tödlich, deshalb mach in schwierigen, emotionalen Momenten eine kurze Pause, bevor du redest.
- Berührungen zeigen Liebe und sind wichtig, u.a. weil Oxytocin ausgeschüttet wird. Liebe zeigt sich unterschiedlich: in Worten, aber auch durch Taten und Verhalten.

KAPITEL 1: ZIELE – WOHIN GEHT DIE REISE?

Investieren – aber richtig

- ➔ Wenn wir abgelenkt sind von Sorgen oder „wichtigeren Dingen“, sind wir innerlich abwesend und nehmen wir unser Kind nicht wahr. Und nur wenn ich mein Gegenüber wahrnehme, kann eine Herzensbeziehung entstehen.
- ➔ Erscheint Gott uns fern, sind wir es normalerweise, die sich von ihm entfernt haben. Wenn wir mit Gott Zeit verbringen, kommen wir zur Ruhe und tanken neue Kraft. An deinem Terminplan kann man deine Prioritäten erkennen. An deinem Terminplan wird deine Liebe sichtbar – zu Gott und zu deinen Kindern. Eine Beziehung zu führen bedeutet, in sie zu investieren.
- ➔ Zeit, Liebe, Hin- und Zuwendung sind die Grundlagen einer Herzensbeziehung. Eine stabile Beziehungsbrücke ist wichtig, wenn Grenzen gesetzt werden müssen. Eine vertrauensvolle Basis ist ein grundlegender Pfeiler für das Miteinander. Tipp: Kinder lieben Rituale. Morgen- oder Abendrituale z.B. bringen Qualitätszeiten mit dem Kind (Qualität geht vor Quantität)!

Ein Mensch nach Gottes Herzen

- ➔ Kinder dürfen Menschen nach Gottes Herzen werden, die sein Wesen kennen. Fehlentscheidungen und Stolpern gehören dazu – Gott hat unser Versagen bereits eingeplant. Kinder müssen ihren Eltern zwar gehorchen, sind aber keine fernsteuerten Roboter (Perfektion ist kein göttliches Erziehungsziel). Erziehe dein Kind zu dem Menschen, den Gott in ihm sieht – nicht zu dem, den wir uns wünschen.



AUSTAUSCH: KONZEPTE, RITUALE & TERMINE

15-30 min

- Welche Erfahrungen habt ihr mit Erziehungskonzepten, -bücher oder -seminaren schon gemacht? Was hat geholfen, was hat euch nur verwirrt? Könnt ihr ein spezielles Learning weitergeben, das sich bewährt hat?
- Kinder lieben Rituale: Habt ihr bestimmte Morgen- oder Abendrituale? Oder erinnerst du dich an solche Rituale, als du selbst Kind warst? Erzählt einander davon, welche Qualitätszeiten ihr dabei erlebt (habt)?
- Wie sieht euer Terminplaner bzw. Kalender aus – stehen da schon Termine mit deinem Kind oder mit Gott drin?

KAPITEL 1: ZIELE – WOHIN GEHT DIE REISE?



STUDY: ENTSPANNUNG VON GOTT

15-30 min

Lest die fünf zitierten Bibelstellen (Psalm 25,4-5; Matthäus 22,37-39; 5. Mose 10,12; Hiob 33,14; Lukas 12,6-7) aus dem ersten Kapitel nochmal nach. Welche Stelle berührt dich am meisten, wenn du an die Erziehung deiner Kinder im Sinne Gottes denkst? Welche schenkt dir Entspannung und Zuversicht für diese Aufgabe?



EXPERIENCE: DEIN ERZIEHUNGSZIEL

10-20 min

Nimm dir einige Minuten Zeit und fasse dein momentanes Erziehungsziel für dein Kind in einem Satz zusammen. Lest euch diesen Satz als „Startpunkt“ eurer Reise gegenseitig vor. Wichtig: Es gibt hier kein „falsch“ oder „richtig“, sondern soll der gegenseitigen Inspiration dienen!



REFLEXION: STREITKULTUR & HERZENSBEZIEHUNG

20-40 min

1. Zum Thema „Streitkultur“:

Nimm dir etwas Zeit und erinnere dich, welche Streitkultur ihr zuhause hattet, als du selbst Kind warst. Versuche anhand deiner Erinnerung, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Wie oft haben sich deine Eltern gestritten (sehr oft, öfters, kaum...) und wie sind sie damit umgegangen?
- Habt ihr es als Kinder mitbekommen, oder wurdet ihr zu solchen Zeiten weggeschickt?
- Welche Gefühle löste es in dir aus, die Eltern streiten zu sehen (Angst, Verzweiflung, Schuldgefühle...)?
- Hast du auch erlebt, dass die Eltern sich wieder versöhnt haben? Was hat das bei dir bewirkt?
- Haben sich deine Eltern in bestimmten Situationen bei dir entschuldigt, und wie oft kam das vor?

➔ Fasse den anderen kurz zusammen, welche Streitkultur du von deinem Elternhaus mitbekommen hast. Möchtest du diese an deine Kinder weitergeben, oder was möchtest du konkret ändern?

KAPITEL 1: ZIELE – WOHIN GEHT DIE REISE?

2. Zum Thema „Herzensbeziehung“:
 - Wie ist aktuell deine Herzensbeziehung – zu Gott, deinem Partner, deinem Kind?
 - Wo siehst du dort Zusammenhänge? Was inspiriert dich, was blockiert dich?
 - Wie leicht fällt es dir momentan, Gottes Stimme im Alltag zu hören? Was ist dein bevorzugter „Kanal“ (Gottes Wort, Gebet, Worship, Natur, Menschen, Blitzgedanken...)?
 - Fällt es dir schwer, Liebe zu Menschen auszudrücken – insbesondere zu deinem Kind? In Worten (Sätze wie „ich hab dich lieb!“) oder in Taten (Umarmung, Kuschneln)? Wo möchtest du das „steigern“ und wie?
- ➔ Ermutigt und inspiriert euch gegenseitig, wie ihr Herzensnähe im Alltag noch stärker auszudrücken könnt!



NEXT STEP: KALENDEREINTRAG

zu Hause

1. Trage dir JETZT in deinen Kalender Termine ein, die du mit Gott und deinen Liebsten verbringen willst. Denk daran: Es geht darum, Qualitätszeit zu haben, also Qualität vor Quantität!
2. Nimm dir eine konkrete Sache vor (Worte oder Handlung), mit der du in der kommenden Woche die Liebe zu deinem Kind explizit ausdrücken möchtest.
3. Welches Ritual (wann und wo) möchtest ihr in eurer Familienzeit etablieren, um gemeinsam Gott zu erleben?



VORBEREITUNG: KAPITEL 2

zu Hause

Lest bis zum nächsten Mal Kapitel 2 des Buches sorgfältig durch und macht euch Notizen, wo ihr Fragen oder Anmerkungen habt. Habt eure Notizen beim nächsten Treffen dabei und bringt sie in die Runde ein.

KAPITEL 2: MITTELPUNKT – DER GÖTTLICHE FAMILIENBAUPLAN



KAPITEL 2: MITTELPUNKT – DER GÖTTLICHE FAMILIENBAUPLAN

- Der Schlüssel zu einer guten Elternschaft ist die Bereitschaft, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen.
- Auch als Erwachsener bist du ein Kind des himmlischen Vaters, und er will und wird dich ein Leben lang erziehen.

Göttliche Erziehung

- Gott wünscht sich eine mündige Braut für seinen Sohn. Aus diesem Grund müssen wir und unsere Kinder Learning-Prozesse durchlaufen (Epheser 4,13).
- Gottes Erziehungsstil ist dabei keine Hätschel-Tätschel-Methode (Hebräer 12,5; Psalm 119,71). Wenn wir uns von Gott erziehen lassen, lernen wir sein Wesen und seine Prinzipien tiefer kennen, werden reifer und dadurch immer mündiger.
- Wir sollten unseren Kindern vorleben, wie auch wir uns von Gott erziehen lassen, wie wir in die Beziehung zu ihm investieren und wie wir mit den Herausforderungen umgehen, die er uns auferlegt hat.
- Das Nadelöhr-Prinzip (Matthäus 19,24): Verhaltensweisen (insbesondere gegenüber unseren Kindern), die nicht in Gottes Sinne sind, müssen wir loslassen, um in das "verheißene Land" zu kommen. Hinter jedem Nadelöhr erwartet uns Segen, auch wenn es am Anfang wehtut, sich von Gott beschneiden zu lassen.
- Wir dürfen unseren Kindern zeigen: Gott kennt alle unsere Gefühle und hält sie aus!

Der göttliche Bauplan für Familie

- Wir alle sind geprägt durch unsere Eltern und Vorfahren. Es gilt immer noch das Sprichwort: „Verletzte Menschen verletzen Menschen.“
- Ohne Gottes Hilfe können wir nicht wirklich aufblühen und dauerhaft aus eigener Kraft in Freiheit und liebevollen Beziehungen leben.
- Wir alle machen Fehler! Auch in der Bibel wird immer wieder über zerbrochene Beziehungen und Fehlverhalten erzählt (z.B. Mose, Noah).
- Positivbeispiel Josia: Er erkennt in den Schriften, wo er und sein Volk an Gottes Plan vorbeigelebt haben, und kehrt um.
- Lasst uns die Bibel aufschlagen und von Gott hören, in welchen Bereichen unseres (Familien-) Lebens wir umkehren dürfen, damit unser Familienleben wieder aufblüht wie Josias Volk.

KAPITEL 2: MITTELPUNKT – DER GÖTTLICHE FAMILIENBAUPLAN

Die Lösung? Erlösung!

- (D)Eine persönliche Gottesbeziehung: Wir alle brauchen Jesus und sein Angebot am Kreuz, wenn wir unsere Kinder zu mündigen und freien Menschen erziehen wollen.
- Tausch am Kreuz: Erkennen, Bekennen, Handeln! Dieses Angebot dürfen wir auch immer wieder gemeinsam mit unseren Kindern in Anspruch nehmen (Beispiel Rituale).

Next Level: Eine Beziehung zu dritt

- Das Ehedreieck: Gott steht in dem Dreieck an der Spitze, und jeder Partner hat seine eigene Beziehung zu ihm. Dinge, die man untereinander nur schwer klären kann, kann man nun auch mit Gottes Hilfe besprechen.
- Die Rolle der Kinder im Ehedreieck: Oft entsteht ein Ungleichgewicht, wenn Kinder zwischen den Eltern oder näher an einem Elternteil angesiedelt sind. Deshalb gehören die Kinder gar nicht in das Ehedreieck, sondern unterhalb der Beziehungsebene der Eltern.
- Austausch über die eigene Herkunftsfamilie und deren Unterschiedlichkeiten sowie das Bilden einer neuen eigenen Familienkultur ist wichtig. Unterschiedlichkeiten der Eltern sind eine große Bereicherung für die Kinder. Mit den Kindern haben wir ein Übungsfeld, Einheit nicht trotz, sondern durch Verschiedenheit zu üben. Wertschätzung und Solidarität zueinander sind dabei besonders wichtig. Das Kind spürt die Einheit der Eltern trotz der Unterschiede.

Das Familienhaus

- An der Spitze des Hauses steht Gott, die Eltern haben von ihm ein Mandat zur Elternschaft bekommen. Gott hat deine Kinder im Blick! Du darfst sie ihm anvertrauen und dir sicher sein, dass er ihnen nachgeht.
- Darunter sind die Kinder angesiedelt. Unter dem Schutz der Eltern wächst es von totaler Abhängigkeit bis hin zur immer größer werdenden Eigenständigkeit heran.
- Die Werte als Wände des Hauses bilden einen Rahmen für die Familie (z.B. Geborgenheit, Verlässlichkeit, Vertrauen).
- Es gibt verschiedene Familienkonstellationen (nicht-gläubige Partner, besondere Geschwisterkonstellationen oder Lebenssituationen, Trennungen etc). Egal in welcher Situation du dich befindest, sprich mit Gott darüber und überprüfe deinen eigenen Platz in deinem Familienhaus und deinen individuellen Umgang mit jedem deiner Kinder. Jedes Kind ist unterschiedlich, und deshalb bedarf es einer jeweils angepassten Förderung der Persönlichkeiten.

KAPITEL 2: MITTELPUNKT – DER GÖTTLICHE FAMILIENBAUPLAN



AUSTAUSCH: PRÄGUNG UND ERGÄNZUNG

10-20 min

- Zitat von Jesper Juul: "Kinder machen nicht das, was wir sagen – sondern das, was wir tun!" Kennst du das auch? Hast du dazu ein Beispiel aus eurem Alltag?
- Wir alle sind unterschiedlich geprägt worden und handeln deshalb auch als Eltern individuell. Das ist eine große Bereicherung für eure Kinder. Wo erlebst du deinen Ehepartner als Ergänzung in der Elternschaft?



STUDY: DAS NADELÖHR-PRINZIP

10-20 min

Lest Epheser 4,13; Matthäus 19,24; Hebräer 12,5 und Psalm 119,71.

- Gott will, dass wir eine "mündige Braut" für seinen Sohn werden. Hierfür dürfen wir uns genauso wie Josia von ihm erziehen lassen und immer wieder das Nadelöhr-Prinzip erleben. Das bedeutet, dass wir alle Verhaltensweisen, die nicht im Sinne Gottes sind, loslassen müssen, um durch die Öffnung in das "gelobte Land" zu gehen und dahinter Segen zu erleben.
- Hast du das schon einmal konkret in deinem Leben erlebt? Gibt es dazu auch Beispiele aus deiner Elternschaft? Wie lebst du deinem Kind ganz praktisch vor, wie du dich von Gott erziehen lässt? Bist du ehrlich vor Gott und hörst auf Impulse von ihm in deinem Alltag?



REFLEXION: DEINE HERKUNFT

15-30 min

Unser Geschlecht, der Erziehungsstil unserer Eltern, soziale Faktoren, Geschwisterkonstellationen und vieles mehr prägen unsere Persönlichkeit und den weiteren Verlauf unseres Lebens. Nimm dir Zeit und denke darüber nach, was du in deiner Herkunftsfamilie erlebt hast.

- Was hat dich in deiner Herkunftsfamilie besonders geprägt?
- Welche Schlüsse hast du aus dieser Familiensituation gezogen?

Gehe mit deinem Ehepartner darüber ins Gespräch:

- Wie prägt das noch heute dein Handeln in eurer eigenen Familienkonstellation?
- Was wollt ihr aus euren Herkunftsfamilien in eure eigene Familienkultur übernehmen (und was nicht)?

KAPITEL 2: MITTELPUNKT – DER GÖTTLICHE FAMILIENBAUPLAN



EXPERIENCE: FAMILIENHAUS

15-30 min

1. Malt gemeinsam euer persönliches Familienhaus auf und überlegt, an welchem Platz wer von euch angesiedelt ist. Wo seid ihr jeweils als Eltern positioniert? Wo eure Kinder?
2. Jede Rolle in einer Familienkonstellation birgt gleichermaßen Stärken als auch Schwächen. Schreibt besondere Begabungen und Herausforderungen jeweils zu euren Kindern dazu.
3. Die Wände eures Familienhauses bilden bildlich den Rahmen (die Werte) eurer Familie. Habt ihr bereits solche Werte entwickelt? Dann schreibt sie ebenfalls in die Skizze.



GET FREE: FALSCH ABGEBOGEN?

10-20 min

- Geht ins Gebet und lasst euch vom Heiligen Geist zeigen, wo du evtl. falsch abgelenkt bist – und wie du auf den richtigen Weg kommen kannst, damit dein Familienleben aufblüht.
- Gib Gott Verletzungen durch Fehlverhalten deiner Eltern ab und vergib ihnen und dir. Danke Gott explizit für deine Familie und das Haus, was ihr bildet.
- Frage Gott, was sein Plan ist für dich und deine spezielle Situation mit deinem Kind. Wie hat er sich eure Beziehung gedacht?



NEXT STEP: MUSTER & WERTE

zu Hause

- ➔ Nimm dir nächste Woche konkret vor, auf Impulse von Gott im Alltag zu hören. Bitte Gott, dir Fehlverhalten zu zeigen und um seine Hilfe, um alte Verhaltensmuster zu ändern.
- ➔ Sprecht als Eltern über eure Familienwerte: Habt ihr bereits welche festgelegt? Falls nein, schreibt diese auf! Falls ja, wollt ihr diese nochmal ergänzen?



VORBEREITUNG: KAPITEL 3

zu Hause

Lest bis zum nächsten Mal Kapitel 3 des Buches sorgfältig durch und macht euch Notizen, wo ihr Fragen oder Anmerkungen habt. Habt eure Notizen beim nächsten Treffen dabei und bringt sie in die Runde ein.

KAPITEL 3: REISEGEFÄHRTEN – WER ERZIEHT NOCH MIT?



KAPITEL 3: REISEGEFÄHRTEN – WER ERZIEHT NOCH MIT?

- Im Laufe des Lebens nehmen immer mehr Personen Einfluss auf die Erziehung. Es geht nicht nur um die Frage der Betreuung, sondern um Haltungen und Werte. Wie wirken die anderen mit ihren Einstellungen und Werten auf unsere Kinder ein?

Der engere Kreis

- Einfluss nehmen die Familie allgemein, Großeltern, Freunde, Paten und enge Bezugspersonen. Daher muss die Verantwortung gesund und ausgewogen übertragen werden.
- Konfliktbeladen: Unterschiedliche Generationen haben unterschiedliche Erziehungswerte. Die Werte der Menschen allgemein sind anders. Klärende Gespräche führen und mit positiver Haltung rangehen.
- Durch Gespräche, Beziehungsaufbau und gemeinsame Aktivitäten kann die Wahrnehmung des Kindes wieder korrigiert werden („reframing“).
- Bei verantwortungslosem Verhalten: Kind schützen und Verantwortung nicht übertragen.
- Auf der geistliche Ebene: Hängst du auf ungute oder ungesunde Weise noch an deinen Eltern?

Kita, Kindergarten, Hort, Schule

- Einrichtungen sind nicht neutral – sie werden von Menschen gefüllt, die dort arbeiten. Nicht unbedingt immer Konfrontation suchen. Themen beharrlich, aber behutsam angehen.
- Es gibt viele Möglichkeiten, sich aktiv in die Einrichtung einzubringen und Dinge zu verändern. Wir dürfen Salz und Licht sein (Matthäus 5,13-16).
- Sich freuen über Fragen der Kinder, das Gespräch suchen, evt Experten befragen.
- Brisante Themen im Alltag Raum und Zeit geben. Vor allem Wahrheit im Wort Gottes finden (Johannes 14,6).
- Bei Konflikten in Kindergarten oder Schule: Sei wachsam und bleib mit den Kindern vertrauensvoll im Gespräch.
- Sei kein „harter Anwalt“ für dein Kind, sondern sei demütig und behalte ein offenes Herz (Epheser 4,31-32).

KAPITEL 3: REISEGEFÄHRTEN – WER ERZIEHT NOCH MIT?

Deine Church

- Förderung im Bereich Seele und Geist hat keinen großen Platz im Wochenplan der Kinder!
- Investiere dich in dein Kind, damit es in der Kirche Anschluss findet. Bleibt dran, wenn das Kind nicht gehen will (Freundschaften aus der Kirche fördern).
- Erziehung gelingt am besten, wenn wir als Eltern in unsere Beziehung zu Gott investieren.
- Kirche ist Familie: Austauschen, Gemeinschaft und gegenseitige Hilfe. In der Kirche finden wir Verständnis und Vergebung, Ermutigung und Motivation.

Medien

- Es gibt keine Erfahrungswerte, wie wir im Umgang mit Medien erziehen sollen. Jede Generation muss lernen, Inhalte zu filtern und richtig einzuordnen.
- Gefahren wie Cybermobbing, Deep Fakes, Videos im Feed sind real.
- Folgen einer Abhängigkeit: Isolation, Kontroll- und Beziehungsverlust.
- Aufgabe der Eltern ist es, ein gutes Vorbild zu sein.
- Das Kind soll eigene Überzeugungen entwickeln. Verbote und Einschränkungen sind nicht das Allheilmittel, sondern Ergänzung zu Aufklärung und zu deiner Vorbildfunktion.
- Finde Entlastung unter der Gnade (Psalm 86,15).



AUSTAUSCH: WER ERZIEHT NOCH MIT?

20-40 min

- Welche engen Personen betreuen eure Kinder regelmäßig? Wie sind eure Erfahrungen damit? Klappt es gut? Gibt es Konflikte? Falls ja wie habt ihr diese gelöst?
- Wie erlebt ihr den Einfluss der Schule oder des Kindergartens bei euren Kindern? Seid ihr aktiv in den Einrichtungen? Falls ja, erzählt gern, wie ihr positiv in den Einrichtungen mitgestaltet.
- Wie erlebt ihr den Einfluss der Kirche auf eure Kinder? Gehen eure Kinder in den Kindergottesdienst, eine Kinder-Smallgroup oder ähnliches? Wie erleben Sie die Zeit dort?
- Wie erlebt ihr den Einfluss der Medien auf eure Kinder? Wie steuert ihr dagegen? Habt ihr Tipps und Tricks, wie ein guter Umgang mit Medien funktionieren kann? Gibt es Regeln bei euch zum Medienkonsum? Haltet ihr euch auch als Eltern daran?

KAPITEL 3: REISEGEFÄHRTEN – WER ERZIEHT NOCH MIT?



STUDY: GOTTES WORT IST WAHRHEIT

10-20 min

Lest Matthäus 5,13-16 und Johannes 14,6. Proklamiere die Bibelstelle aus Johannes 14,6 und stelle dich darauf, dass Gottes Wort die Wahrheit ist. Egal welche Einflüsse von außen kommen und welche Fragen auftreten: Gott hat für alles eine Antwort, denn sein Wort ist Wahrheit.



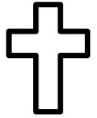
EXPERIENCE: EINFLÜSSE AUF DEIN KIND

15-30 min

Geh ins Gebet mit Gott und reflektiere alle Gruppen, die auf deine Kinder einwirken. Schreibe dir zu jeder Gruppe (enge Personen, Einrichtung, Kirche, Medien) eine Sache oder eine Person auf, die deiner Meinung nach den meisten Einfluss auf dein Kind hat. Als zweiten Schritt überlege, ob der Einfluss gut ist und Gottes Wort entspricht – oder ob du irgendwo gegensteuern musst. Schreib deine Gedanken dazu auf und bitte Gott um Hilfe.

Gruppe	Sache oder Person	Einfluss ist... (gut oder schlecht)	Wie kann ich evtl. gegensteuern?
Enge Personen			
Einrichtungen			
Kirche			
Medien			
...			

KAPITEL 3: REISEGEFÄHRTEN – WER ERZIEHT NOCH MIT?



GET FREE: LOSLÖSUNG UND ENTLASTUNG

15-30 min

1. Zum Thema „Lösung von den Eltern im geistlichen Sinne“:
Hänge ich noch auf ungesunde Weise an meinen Eltern? Fühle ich mich noch abhängig? Habe ich ein schlechtes Gewissen, weil ich die Erwartungen meiner Eltern nicht erfülle? Kann ich vor meinen Eltern frei zu meinem Glauben und meinen Überzeugungen stehen?
→ Falls nein, löse diese Bindung im Gebet – dazu 5 Schritte:
 1. Bitte um Vergebung
 2. Vergib deinen Eltern
 3. Löse die Bindung im Namen Jesu
 4. Hol dir zurück, was dir geraubt wurde – und gib zurück, was du geraubt hast
 5. Ergreife Freiheit und danke Gott
2. Zum Thema „Entlastung unter der Gnade“:
Fühlst du dich als schlechte Mutter oder Vater, weil du nicht immer ein gutes Vorbild warst? Gab es Zeiten, in denen du deinen Erziehungsauftrag nicht ernst genommen hat und diesen an andere abgegeben hast?
→ Lies Psalm 86,15 und bekenne deine Schuld vor Gott. Nimm die Vergebung an und entschuldige dich ggf. bei deinem Kind dafür, dass du bei manchen Abzweigungen nicht richtig reagiert hast.



NEXT STEP: ENGAIERE DICH IN DEINEM UMFELD

zu Hause

- Nimm dir konkret eine Sache vor, wo du dich aktiv in einer Einrichtung engagieren willst.
- Schreibe dir eine bestimmte Erziehungsperson deiner Kinder in deinen Gebetskalender und bete regelmäßig dafür.
- Plane ein Treffen mit einer Familie aus der Kirche, damit die Kinder sich kennenlernen können.



VORBEREITUNG: KAPITEL 4

zu Hause

Lest bis zum nächsten Mal Kapitel 4 des Buches sorgfältig durch und macht euch Notizen, wo ihr Fragen oder Anmerkungen habt. Habt eure Notizen beim nächsten Treffen dabei und bringt sie in die Runde ein.

KAPITEL 4: ROLLEN – ALS VATER UND MUTTER UNTERWEGS



KAPITEL 4: ROLLEN – ALS VATER UND MUTTER UNTERWEGS

- Kein Vater und keine Mutter sind perfekt. Perfekt ist nur Gott im Himmel. Wir sollen außergewöhnliche Eltern werden, die nach Gottes Herzen leben und handeln.

Mama

- Die Gesellschaft hat sehr hohe Ansprüche an Mütter. Immer mehr Frauen entscheiden sich daher gegen ein Kind.
- Gott hat sich mit der Mutterrolle etwas gedacht, als er sie geschaffen hat. Die Frau hat eine besondere Aufgabe, die der Mann nie erleben oder übernehmen kann. Gott selber ist nicht nur männlich, sondern sein Wesen ist auch weiblich.
- Nimm deinen Auftrag als Mutter aktiv mit Gottes Hilfe an (Psalm 37,3-4).

Papa

- Gott ermutigt Väter, ihre Kinder in einem christlichen Geist zu erziehen (Epheser 6,4). Große Vaterliebe wird in der Bibel erwähnt (1.Korinther 4,15).
- Väter sollen ihre Herzen den Kindern zuwenden (Lukas 1,17). Nutze heilige Momente, zeige Gefühle (Eisberg-Modell: Handlung – Haltung – Halt). Gott ist der gute Boden unserer Erziehung, der uns Halt gibt und mit uns geht.
- Gefühlsausbrüche gehören dazu: Versetze dich in die Lage und nimm dein Kind ernst. Sprich deinem Kind Identität und Wert zu.
- Aufklärung ist eines der wichtigsten Themen für Papas und eine geniale Chance, positiv zu prägen. Eine gesunde Identität ist Voraussetzung für eine aufblühende Sexualität.

Stolperfallen für Mamas und Papas

- Verwirkliche dich nicht selber in deinem Kind und vergleiche dich nicht mit anderen. Grabe tiefer und forsche nach, warum du vergleichst. Auch Ängste oder Stolz in den Anforderungen an dein Kind können manipulieren.
- Egal was dich limitiert: Mit Hilfe von Jesus kannst du inneren Frieden erlangen und nichts mehr auf deine Kinder projizieren oder übertragen.

KAPITEL 4: ROLLEN – ALS VATER UND MUTTER UNTERWEGS

Definiere gute Ratgeber

- ➔ Jeder von uns sieht sein Kind durch eine persönliche Brille und projiziert Wünsche, Ängste oder Festlegungen. Ziehe gute Ratgeber hinzu, die dich unterstützen können (Sprüche 15,22).

Ein göttliches Stellenprofil

- ➔ Gott hat Eltern bewusst eingesetzt, um Kinder zu erziehen (Sprüche 22,6). Neben dem Erziehungs- haben wir auch einen Lehrauftrag (5. Mose 6,7).

Sei kein Sonntagschrist

- ➔ Lebendiger Glaube hilft dir im Alltag, und das macht den Unterschied (Matthäus 23,3). Präge in deinem familiären Umfeld eine göttliche Kultur.



AUSTAUSCH: MAMAS & PAPAS

20-40 min

- Wie fühlst du dich als Mutter oder Vater? Fühlst du dich in deiner Rolle bestätigt? Was belastet dich in deiner Rolle als Mutter oder Vater?
- An die Mamas: Fällt es euch schwer, bei den Kindern zu Hause zu sein und weniger oder gar nicht zu arbeiten?
- An die Papas: Wie schwer fällt es dir, Gefühle zu zeigen? Wieviel Zeit verbringst du mit deinen Kindern mit guten Gesprächen? Hast du bereits mit ihnen über das Thema Sexualität gesprochen?



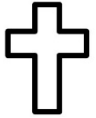
STUDY: GOTTES WORT VON KLEIN AUF

20-40 min

Lies die folgenden Bibelstellen: Sprüche 22,6; 5. Mose 6,5-7; 5. Mose 31,12-13; 2. Timotheus 3,15.

- ➔ Welcher Bibelvers spricht dich am meisten an? Schreibe ihn auf und leg ihn dir an einen Ort, an dem du ihn jeden Tag siehst, so dass er dich täglich an deinen Erziehungsauftrag erinnern kann.
- ➔ Welche Ideen habt ihr, eure Kinder früh mit dem Wort Gottes vertraut zu machen? Was habt ihr schon ausprobiert, was hat gut funktioniert? Inspiriert euch gegenseitig!

KAPITEL 4: ROLLEN – ALS VATER UND MUTTER UNTERWEGS



GET FREE: STOLPERFALLEN

20-40 min

- Welche Stolperfallen gibt es in deiner Erziehung (Ängste, Stolz, Selbstverwirklichung, etc)?
- Grabe tiefer: Warum kommt diese Falle zum Vorschein? Welches Gefühl steckt dahinter? Warum handelst du in gewissen Situationen so?
- Was willst du loswerden – was dafür von Jesus bekommen? Mach einen Tausch am Kreuz und danke Jesus für alles, was er dir abgenommen und womit er dich beschenkt hat.

Ans Kreuz bringen:

Von Jesus geschenkt bekommen:



NEXT STEP: WAS IST JETZT DRAN?

zu Hause

Überlege was für dich als Mutter oder Vater als Nächstes dran ist:

- Gibt es bereits gute Ratgeber, die in eure Erziehung hineinsprechen dürfen? Falls nein, benenne jemanden und sprich ihn die nächsten Tage dazu an.
- Gab es schon ein Aufklärungsgespräch? Überlege, wie du in der nächsten Woche ein Gespräch mit deinem Kind darüber beginnen kannst.
- Hast du Probleme, mit deinen Gefühlen umzugehen? Setze dich nächste Woche intensiver mit dem Eisberg-Modell auseinander und übe.



VORBEREITUNG: KAPITEL 5

zu Hause

Lest bis zum nächsten Mal Kapitel 5 des Buches sorgfältig durch und macht euch Notizen, wo ihr Fragen oder Anmerkungen habt. Habt eure Notizen beim nächsten Treffen dabei und bringt sie in die Runde ein.

KAPITEL 5: RASTPLÄTZE – DURCH ATMEN, ENTLASTUNG UND GEBET



KAPITEL 5: DURCHATMEN, ENTLASTUNG UND GEBET

- Wir haben alle unsere Herausforderungen – Überforderung ist normal. Beschließe, im Hier und Jetzt zu leben.
- Du und deine Ehe haben Priorität, gönne dir Auszeiten.
- Keine Schwere, sondern Leichtigkeit: Lache (mind.) 3 x am Tag mit deinem Kind.

Relax und lerne von Jesus

- Lerne Geduld von Jesus.
- Übertrage das Prinzip von Jesus, jeden Menschen auf seinem Lernlevel zu begegnen. Lebe das Prinzip der dienenden Leitung: Den anderen ehren, fördern und das Beste herausholen.
- Trau deinen Kindern etwas zu – hinfallen gehört einfach dazu.

Der Gamechanger

- Gebet ist der Topstürmer in der Erziehung.
- Hol dir Hilfe vom Heiligen Geist: Er hat die Antwort, wo wir sie nicht haben.

Du bist Priester und König

- Segnen ist wichtige Aufgabe eines Priesters und hat großen Impact auf dein Kind.
- Ein Priester hat die Autorität, für seine Kinder zu beten. Als Priester kannst du stellvertretend für deine Kinder um Vergebung bitten.
- Gott sendet uns als Könige in verschiedene Lebensbereiche (u.a. unsere Familie) aus.

Wie Gott dein Kind sieht

- Kinder als Geschenk des Herrn sehen (Psalm 127,3).
- Gott hat dein Kind kunstvoll gebildet und alle Tage seines Lebens bereits aufgeschrieben (Psalm 139,15).
- Gott ist immer bei deinem Kind (Psalm 23,4).
- Dieser Perspektivwechsel kann deine Erziehung komplett verändern.

KAPITEL 5: RASTPLÄTZE – DURCH ATMEN, ENTLASTUNG UND GEBET

Eigentum vs Besitz

- Kinder sind zwar dein Besitz, aber nicht dein Eigentum.
- Gott hat dir deine Kinder nur für eine bestimmte Zeit anvertraut.

Leitungsprinzipien der Kirche auch zu Hause anwenden

- Gehe Traineeewege mit deinem Kind – erstelle Lernpläne und Playfields.
- Lade den Heiligen Geist vor Familientreffen ein.
- Geistliche Tools wie Sprachengebet, Tausch am Kreuz etc ausprobieren.
- Nimm deinen Kindern nicht alles Unangenehme ab, sondern hilf ihnen auf dem Weg zu Gott.
- Gott ist immer bei dir! Du bist nicht allein!



AUSTAUSCH: ÜBERFORDERT?

15-30 min

- Fühlst du dich oft überfordert in deiner Kindererziehung?
- Planst du Zeiten für dich alleine ein? Wenn nein: warum nicht – was hindert dich daran?
- Habt ihr regelmäßig Ehezeiten? Habt ihr eigene Ideen für andere Paare, die im Alltag gut funktionieren?



STUDY: ERZIEHUNG IM JESUS-STYLE

25-50 min

Jesus ist unser großes Vorbild – auch in der Kindererziehung. Lest gemeinsam die folgenden Bibelstellen. Überlege anschließend, welcher Aspekt in deiner Erziehung noch nicht so stark ist und wie du ihn in kleinen Schritten umsetzen kannst:

- Geduld (1. Korinther 13,4).
- Unterscheidung nach Lernlevel – Begegnung der Kinder auf Augenhöhe (Matthäus 13,10-13).
- Dienende Leitung (Johannes 13,14-16).
- Jesus traut seinen Jüngern etwas zu und richtet sie wieder auf (Matthäus 14,29-31).
- Hilfe durch Gebet und Heiligen Geist (Jakobus 1,5).

KAPITEL 5: RASTPLÄTZE – DURCH ATMEN, ENTLASTUNG UND GEBET



EXPERIENCE: PRIESTER & KÖNIG

20-40 min

- Frage den Heiligen Geist, welche Sache du als Priester vor den Thron Gottes bringen darfst. Wo kannst du z.B. stellvertretend für dein Kind Vergebung erbitten?
- Wenn dir der Heilige Geist eine Sache gezeigt hat, bringe diese Sache vor Gott, tue freudig Buße und bete für dein Kind. Sei dir dabei deiner Autorität bewusst!
- Sei dir danach bewusst, dass Gott dich als König aussendet. Nimm das Land des Friedens ein. Du kannst zusätzlich noch Bibelverse aussprechen, die in deine Situation passen.



NEXT STEP: ÜBERFORDERUNG ABBAUEN

zu Hause

Beobachte dich in den nächsten Wochen: Bei welchen Situationen fühlst du dich überfordert? Wo kommt es häufig zum Streit?

- Schreibe alles auf und überlege dir nach der Woche, wie du gegensteuern kannst. Vielleicht hilft es dir, nochmal die Bibelstellen zu lesen und laut zu proklamieren, wie Gott dein Kind sieht.
- Oder es gibt eine Sache, die noch nicht bereinigt ist. Dann geh stellvertretend nochmal ans Kreuz für dein Kind. Bitte den Heiligen Geist dass er dir Dinge offenbart, die du selber noch ans Kreuz bringen darfst, um Freiheit und Frieden zu erlangen.



VORBEREITUNG: KAPITEL 6

zu Hause

Lest bis zum nächsten Mal Kapitel 6 des Buches sorgfältig durch und macht euch Notizen, wo ihr Fragen oder Anmerkungen habt. Habt eure Notizen beim nächsten Treffen dabei und bringt sie in die Runde ein.

(Da Kapitel 6 sehr umfangreich ist, sind hier zwei Termine zur Besprechung vorgesehen.)

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 0 BIS 6 JAHRE



KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE (0 BIS 6 JAHRE)

- Wichtig: Anpassung der Elternrolle entsprechend den Entwicklungsetappen der Kinder
- Vertrauensvolle Herzensbeziehung als Basis der Erziehung

Jahre des Trainings von 0 bis 12 oder von „Duzi, duzi, duuu“ bis „Oh nee Mama...!“

- Entwicklung sozialer Fähigkeiten, geistliche Prinzipien, motorische Entwicklung.
- Zeit des Gehorsams mit dem Ziel: In Familie und Gesellschaft in Frieden und in Liebe miteinander leben (Epheser 6,1-2).
- Was du in den ersten sechs Jahren erlebst, ist dein Normal. Das Verhalten der Umgebung prägt die Herzen unserer Kinder.

Gebot, Lehre und Konsequenz

- Lehre und Konsequenz helfen dem Kind, Sinn von Geboten zu verstehen (Sprüche 6,20+23).
- Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen (Matthäus 7,12).
- Konsequenz bei Fehlverhalten durchhalten, sonst lernt das Kind Manipulation (Sprüche 13,14).

Vorausplanen

- Schon im Vorfeld: Gebot, Lehre und Konsequenz mit Partner definieren.
- Mögliche Erziehungsfelder: Tischmanieren, Hausaufgaben, Ordnung halten etc.
- Definieren und Erklären von Regeln – je nach Alter die Kinder in die Gestaltung der Regeln und Konsequenzen einbeziehen.

Wir dürfen Fehler machen

- Um Konsequenzen durchhalten zu können, keine unsinnigen Androhungen machen.
- Stress erschwert es, klare und liebevolle Anweisungen zu geben.
- Vergiss nicht Gott als genialen Ratgeber, wenn es mal schwierig wird!
- Warnung vor Verhaltensketten: z.B. Kind dreht durch → Strafe → Eltern trösten Kind. Lerneffekt: Fehlverhalten bringt exklusive Zeit mit Mama oder Papa. Dein Kind darf lernen, sich selbst zu beruhigen.

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 0 BIS 6 JAHRE

Für deinen Hinterkopf – liebevolles Dranbleiben

- Liebevolle, aber beharrliche Haltung – Erziehungsziel nicht aus den Augen verlieren.
- Emotionen der Kinder zulassen und ihnen auf Augenhöhe begegnen

Vom Baby zum Schulkind (0 bis 6 Jahre)

- Phase 0-3: Kind versteht noch nicht das Warum, begreift aber schon ein klares Nein.
- Phase ab 3: Kind lernt zu sprechen und fängt an, Fragen zu stellen → ab jetzt kann man Regeln erklären → guter Zeitpunkt, dem Kind Gottes Ideen und Prinzipien nahezubringen.
- Selbstcheck: „Kann ich etwas nicht einfach und verständlich erklären, habe ich es selbst nicht ganz verstanden...!“ Die Fragen unserer Kinder sind eine Einladung Gottes an uns.

Grenzen setzen und erweitern

- Wir sind von Gott gesetzt als Autoritätspersonen. Wir sind Trainer unserer Kinder und zeigen, wie Konflikte altersgerecht gelöst werden können.
- Grenzen konkret, klar und respektvoll kommunizieren – nicht zu viele auf einmal!
- Vermeide Manipulation (z.B. „wenn du nicht folgst, dann ist Gott aber traurig!“).
- Sei in allem liebevoll und gnädig: Schau nicht nur auf das Ergebnis, lobe das Bemühen. Nicht nur negative Folgen erklären – betone die guten Konsequenzen.
- Hilfe zur Selbsthilfe: Unterstütze dein Kind dabei, Herausforderungen selbst zu lösen.

Fit für Gott

- Geistliches Mandat (Sprüche 22,6): Schaffe dem Kind ein Glaubensfundament fürs Leben.
- Stelle dein Kind unter Gottes Schutz: Für Babys beten, Kleinkindern Geschichten von Gott erzählen, ab 4 Jahren aktiv mit ins Gebet nehmen.



AUSTAUSCH: WELCHE PHASE?

10-20 min

- In welcher Phase befindetet ihr euch mit eurem Kind / euren Kindern?
- Gibt es aktuell oder rückblickend ein Thema, das euch besonders angesprochen hat, oder habt ihr Erfahrungen in den Themen des Kapitels, die ihr ergänzend erwähnen würdet?

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 0 BIS 6 JAHRE



STUDY: GOTTES WORT ALS RATGEBER

10-20 min

Lest die zitierten Bibelstellen: Epheser 6,1-2; Matthäus 7,12; Sprüche 6,20+23; 13,24 und 22,6.

- ➔ Welche Stelle spricht dich persönlich an?
- ➔ Was zeigt dir Gott anhand seines Wortes für die Erziehung deiner Kinder?



EXPERIENCE: ROLLENTAUSCH

15-30 min

- Stelle dir vor, du wärst dein Kind: Nimm dir ein Blatt Papier und schreibe aus seiner Perspektive auf, wo du dir mehr Input, Halt oder Führung wünschst und welche Schwierigkeiten du hast.
- Stelle dir vor, Jesus steht dir gegenüber: Was würde er zu deinem Thema über dich und dein Kind sagen? Was spricht er euch zu?



REFLEXION: GLAUBENSFUNDAMENT / REGELN

15-30 min

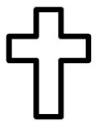
Da in diesem Kapitel mehrere Themen angesprochen wurden, sucht ihr euch am besten eines vorher aus, in das ihr tiefer einsteigen möchtet – oder ihr bildet kleinere Gruppen je nach Interesse.

1. Zum Thema „Erste Phase: 0-6 Jahre“:

- Wie könnt ihr den Kindern schon früh ein solides Glaubensfundament mit auf den Weg geben? Zum Beispiel...
 - gemeinsames Beten morgens / abends / beim Essen / beim Schlafengehen
 - Bibel(vor)lesen und über die Geschichten sprechen
 - Spezielle Andachtshefte für Kinder (z.B. „Guter Start“ vom Bibellesebund, ...)
- Tauscht euch gern über eure Erfahrungen aus und benennt „best practices“, damit ihr voneinander profitieren könnt. Oder bringt beim nächsten Treffen die Materialien mit, die ihr besonders hilfreich findet.
- Wir dürfen für unsere Kinder eintreten (Fürbitte, gemeinsames Gebet, ...). Tut das am besten jetzt gemeinsam und bringt eure Kinder und ihre geistliche Entwicklung gemeinsam vor Gottes Thron!

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 0 BIS 6 JAHRE

2. Zum Thema „Gebot, Lehre und Konsequenz“:
- Welche Regeln und Gebote gab es in deiner Kindheit?
 - Hast du im Umgang mit Konsequenzen in deiner Kindheit Verletzung erlebt?
 - Gibt es bei euch in der Erziehung schon ein Set aus Regeln? Insbesondere fragt euch:
 - Habt ihr sie alle klar formuliert?
 - Sind alle mit dem Partner abgesprochen?
 - Und könnt ihr sie bei Nichtbefolgung die Konsequenzen „durchhalten“?
 - Nimmst du beim Durchsetzen deiner Regeln Gott mit ins Boot? Wie sieht das aus?
 - Bist du bereit für die nächste Phase deines Kindes? Wie bereitest du dich vor?



GET FREE: MINDERWERT LOSWERDEN

10-20 min

- ➔ Bringt alle Überforderung, Verletzungen aus eurer eigenen Kindheit oder Minderwertigkeitsgefühle bei der Erziehung nun ans Kreuz von Jesus und lasst euch dort mit Zuversicht, Kraft und göttlicher (Eltern-)Identität beschenken.
- ➔ Ermutigt euch gegenseitig, mit Jesus voranzugehen, die göttliche Autorität und euer Mandat als Eltern anzunehmen und zu vertiefen.



NEXT STEP: MATERIAL SAMMELN

zu Hause

- ➔ Informiert euch in der kommenden Woche im Internet oder in eurer Church über altersgerechte Materialien, um euren Kindern den Glauben nahezubringen. Teilt entsprechende Literatur, Webseiten und Links miteinander.
- ➔ Sammelt das, was ihr schon ausprobiert habt, in eurer Telegram- oder WhatsApp-Gruppe, damit alle davon profitieren. Am besten versteht ihr es mit einem kurzen Kommentar, für welches Alter es geeignet ist und bei welcher Gelegenheit ihr es gern einsetzt.
- ➔ Nächstes Mal geht es weiter in Kapitel 6, deshalb bringt wieder eure Notizen mit bzw. lest das Kapitel zur Vorbereitung noch einmal durch.

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 6 BIS 12 JAHRE



KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE (6 BIS 12 JAHRE)

Von 6 bis 12: Die Schulungszeit

- Ziel ist, das Kind zur Lebensfähigkeit zu erziehen: Göttliche Prinzipien zur Konfliktbewältigung vorleben; den Kindern beibringen, Ich-Botschaften zu senden.
- Konflikte sind ein gutes Trainingsfeld um „fit for life“ zu werden.
- Elternrolle verändert sich Richtung „Spielfeldrand“ → Coachen statt reines Anführen.

Auch Du wirst hinterfragt

- Kinder spiegeln uns unser Fehlverhalten → eigene Fehler zugeben und richtig reagieren. In unserer Schwäche können wir zeigen, wie stark Gott ist (Gebet, Tausch am Kreuz).
- Um Vergebung bitten und Wiederherstellung der Familie wünschen → Gottes Gnade zeigt sich in deiner Schwäche (2. Korinther 12,9).

Auch Kinder dürfen Emotionen zeigen

- Emotionen brauchen geeignetes Ventil, denn aufgestaute Aggression oder Wut machen krank. Gebet als ideales Ventil: Gott hält unseren Unmut locker aus!
- Körperliche Anstrengung als Möglichkeit, Emotionen zu verarbeiten oder zu kanalisieren; finde die richtige Option für dein Kind (Sport, Entspannung etc).

Der Ernst des Lebens (geht los)

- Leistungsdruck in der Schule kann zum Problem werden → Identität des Kindes ist nicht an Leistung gebunden! Achte als Elternteil auf deine Reaktion bei schlechten Noten und vermeide ungesunden Druck. Reflektiere deinen Umgang mit der Schullaufbahn.
- Das Kind für den Weg vorbereiten statt den Weg für das Kind → erweitere die Verantwortungsbereiche deines Kindes, sei mutig und traue ihm mehr zu.
- Gute Schulbildung erleichtert den Einstieg ins Berufsleben, aber Druck rausnehmen hilft Kindern und Eltern. Das Schulsystem lässt viele Möglichkeiten zu, höhere Abschlüsse später anzuhängen. Abitur ist keine Voraussetzung, um erfolgreich zu sein.
- Gott hat jedes Kind mit individuellen Gaben und Talenten ausgestattet, ganz unabhängig vom Bildungsweg.

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 6 BIS 12 JAHRE

Gaben und Talente

- Nicht jeder hat die gleichen Talente, nicht alle Fähigkeiten finden sich im Schulsystem. Fördere dein Kind, wo es gut drin ist → fördert Selbstwert und Selbstbewusstsein.
- Balance aus Förderung und Freizeit: Ein Kind braucht Zeit zum Spielen, Langeweile gehört auch dazu.

Mobbing

- Jedes dritte Grundschulkind und jedes fünfte Schulkind haben Mobbing-Erfahrungen.
- Was ein Kind als Mobbing empfindet, prallt beim anderen völlig ab. Abhängig vom Selbstwertgefühl gehen Kinder mit Mobbing sehr unterschiedlich um.
- Liebevoller Umgang zuhause fördert gesunde Identität und starkes Selbstbewusstsein.
- Indikationen für Mobbing: plötzliche Verhaltensänderung (still, aggressiv), Symptome wie Bauch- oder Kopfschmerzen. Achte auf Veränderungen und sprich mit dem Kind, ohne es unter Druck zu setzen.

Möglichkeiten, dein Kind zu stärken

- Für das Kind da sein: Situation ernst nehmen, aber keine Schuldzuweisung. Frage nach, ob dem Kind selbst ein Lösungsvorschlag einfällt, und bestärke es darin.
- Bewusstsein schaffen, dass wir nicht andere, aber uns selbst ändern können. Kleine Verhaltensänderungen verbessern die Situation (z.B. ältere Freunde greifen schützend ein).
- Das andere Kind zu maßregeln oder dessen Eltern anzusprechen, verstärkt den Konflikt eher.
- Verständnis ist wichtig: Meistens haben die Kinder selbst schlechte Erfahrungen gemacht. Gemeinsam für das Kind beten und Gott bitten, den Grund für sein Verhalten zu zeigen.
- Gespräch mit Lehrer oder Sozialbeauftragtem; Termin so legen, dass die anderen Kinder nichts davon mitbekommen.
- Kind miteinbeziehen: Unterschied zwischen petzen und Hilfe holen klarstellen. Hilfe holen als Zeichen von Stärke und eigener Wertschätzung.

Gute Freunde als Stütze im Leben

- Neben Familie geben Freunde Sicherheit und Geborgenheit.
- Hilfestellung in der Wahl der Freunde: Investiere Zeit und Planung, um Freundschaften in der Gemeinde zu ermöglichen, die bestenfalls ein Leben lang halten.

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 6 BIS 12 JAHRE

Finanzen: Über Geld spricht man nicht?

- Umgang mit Geld ist im Leben wichtig, daher ist ein frühes Lernen entscheidend.
- Was sagt die Bibel darüber? Was macht Geld mit mir? Diene ich dem Geld, oder dient das Geld mir? Eltern gehen hier als Vorbild voran (Sprüche 23,26).

Wie kann man in Bezug auf Finanzen die Familienkultur prägen?

- Über Geld sprechen und Dankbarkeitsmomente mit den Kindern teilen.
- Großzügigkeit vorleben und darüber sprechen.
- Budgets einführen, planen und konsequent einhalten (verschiedene Kassen helfen dabei).
- Prinzip des Zehnten erklären: Kinder können schon früh trainieren, von ihrem Geld etwas an Gott zurückzugeben, und dabei erleben, dass Gott sie trotzdem mit allem versorgt.
- Kind bei Kaufentscheidungen begleiten und im Nachspann Entscheidung reflektieren.

Lebensfähigkeit in Bezug auf Geld / Yes but how?

- Altersgerechtes Taschengeld
- Bereiche definieren und altersgemäß erweitern, für die das Kind finanziell Verantwortung übernimmt (kann z.B. jedes Schuljahr justiert werden).
- In frühen Jahren Kassen, später Apps als Mittel zur Verwaltung von Budgets nutzen.
- Kinder können schon früh Aufgaben übernehmen, die ans Taschengeld gekoppelt sind. Das Kind darf lernen, für Geld Einsatz zu bringen; setze ihm Anreize, um für Ziele zu arbeiten.



AUSTAUSCH: EMOTIONEN UND TALENTE

20-40 min

- Wie „emotional“ ist dein Kind gerade? Wie gut kommst du damit klar?
- Kannst du schon gewisse Talente bei deinem Kind entdecken?
- Hast du schon einmal Mobbing bei deinem (oder einem befreundeten) Kind mitbekommen?
- Bekommt dein Kind schon Taschengeld? Wenn ja, woran orientiert ihr euch in der Höhe?

(Die Fragen dienen zunächst nur der Einstimmung – ihr könnt eines oder mehrere dieser Themen später vertiefen.. 😊)

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 6 BIS 12 JAHRE



STUDY: EIGENE SCHWÄCHE ZULASSEN

15-30 min

Lest gemeinsam 2. Korinther 12,9 und tauscht euch darüber aus:

- Welches Fehlverhalten hat dir dein Kind kürzlich gespiegelt? Wie hast du reagiert?
 - Fällt es dir schwer, Schwäche zuzugeben? Wie kannst du dort Entlastung bei Gott finden?
 - Hast du schon gemeinsames Gebet und Tausch am Kreuz mit deinem Kind praktiziert?
- ➔ Sei deinem Kind ein Coach, der göttliche Prinzipien zur Konfliktbewältigung vorlebt (z.B. Emotionen zulassen, Schwäche zeigen und Gott darin großmachen). Welche Möglichkeiten, um Emotionen verarbeiten zu können, fallen dir für dein Kind ein?



REFLEXION: FÖRDERUNG / MOBBING / FINANZEN

25-50 min

Da in diesem Kapitel mehrere Themen angesprochen wurden, sucht ihr euch am besten eines vorher aus, in das ihr tiefer einsteigen möchtet – oder ihr bildet kleinere Gruppen je nach Interesse.

1. Zum Thema „Ernsthaftigkeit vs Leistungsdruck“:

- Tragt zusammen: Wie könnt ihr eurem Kind helfen, seine von Gott geschenkte Identität anzunehmen, wo Liebe und Wert unabhängig sind von Leistung oder Versagen?
- Wie leicht fällt es dir, bei schlechten Noten oder anderen emotionalen Herausforderungen gut auf dein Kind zu reagieren? Hast du ein aktuelles Beispiel, wo das gut geklappt hat?
- Welche Talente hat dein Kind? Hast du in dem entsprechenden Bereich über eine Förderung nachgedacht bzw. schon gute Erfahrungen gemacht, die du teilen magst?
- Hat dein Kind einen ausgewogenen Tagesablauf (Ruhezeit vs Spielzeit vs Förderung)? Kannst du es konkret beziffern (in Prozent oder Zeiträumen)?
 - Förderung / Schule: ___ % bzw. von ___ bis ___ / von ___ bis ___ / von ___ bis ___
 - Spielzeiten: ___ % bzw. von ___ bis ___ / von ___ bis ___ / von ___ bis ___
 - Ruhezeiten: : ___ % bzw. von ___ bis ___ / von ___ bis ___ / von ___ bis ___

KAPITEL 6: SEI FLEXIBEL AUF DER REISE – ETAPPE 6 BIS 12 JAHRE

2. Zum Thema „Mobbing“:

- Wie würde dein Kind mit Mobbing umgehen? Gibt es im Bereich Selbstwertgefühl evtl. Herausforderungen? Wie schwer fällt es deinem Kind, Hilfe anzunehmen?
- Tragt zusammen, wie ihr euer Kind stark machen könnt – zum Beispiel:
 - Zuhören, Verständnis zeigen
 - Über Lösungswege sprechen
 - Zu eigenen Schritten ermutigen
- Wie kannst du deinem Kind Gottes Perspektive auf das Fehlverhalten anderer nahebringen? Zum Beispiel:
 - Zusammen für das andere Kind beten
 - Den Grund für das Mobbing bei Gott hinterfragen

3. Zum Thema „Finanzen“:

- Welche Werte leben wir als Eltern in Bezug auf Geld bereits? Kann mein Kind an meinem Leben Dankbarkeit, Großzügigkeit und gute Verwalterschaft ablesen?
 - Wie kann ich meinem Kind schon früh einen guten Umgang mit Finanzen vermitteln?
 - Budgets über Kassen, Apps, etc → was habt ihr schon ausprobiert?
 - Aufgaben und Verantwortlichkeiten → wo bringt dein Kind sich schon ein?
 - Wie kann die göttliche Perspektive auf eure Finanzen zum Teil der Familienkultur werden?
 - Besprechen und Planen von Ausgaben (bzw. dem Ansparen bis dahin)
 - Sinnhaftigkeit von Konsum gemeinsam hinterfragen und reflektieren
 - Vertrauen auf Gott stärken durch Bereitschaft, etwas zurückzugeben (Prinzip des Zehnten) → göttliche Versorgung gemeinsam erleben
- ➔ Teilt miteinander eure Highlights bzgl. Gottes Versorgung und dankt Gott gemeinsam für seine Großzügigkeit. Ermutigt euch gegenseitig, mit euren Kindern dort Schritte zu gehen!



VORBEREITUNG: KAPITEL 7

zu Hause

Lest bis zum nächsten Mal Kapitel 7 des Buches sorgfältig durch und macht euch Notizen, wo ihr Fragen oder Anmerkungen habt. Habt eure Notizen beim nächsten Treffen dabei und bringt sie in die Runde ein.

KAPITEL 7: HERAUSFORDERND – GEMEINSAM DURCH DIE PUBERTÄT



KAPITEL 7: GEMEINSAM DURCH DIE PUBERTÄT

→ Zeit des Umbruchs, in der viel auf die jungen Menschen einströmt. Sie werden oft noch als Kinder behandelt, und es fällt schwer, sie loszulassen. Gerade in dieser Zeit müssen sie auf ihr Leben als Erwachsene vorbereitet werden.

Volljährig im Glauben

- Nach jüdischen Glauben sind Mädchen mit 12 Jahren, Jungen mit 13 Jahren volljährig. Sie entscheiden nun selbst, ob sie im Glauben leben wollen oder nicht.
- Im ICF ist die Youth Academy ein Jahr, in dem die Jugendlichen sich mit Jesus, der Bibel und dem Heiligen Geist beschäftigen. Kritische Fragen sind erlaubt und helfen dem Teenager, im Glauben zu wachsen, denn eine Herzensüberzeugung ist die Grundlage, um nach Gottes Prinzipien zu leben.

Nimm dir Zeit

- Plant euch als Eltern ganz bewusst Qualitätszeit ein, die man mit gemeinsamen Aktivitäten und Gesprächen füllt.

Den Wert hinter dem Verbot entdecken

- Teenager müssen das Warum hinter Verboten und Geboten verstehen – dann werden diese auch eingehalten und der Wert dahinter ins Herz geschrieben. Merksatz: „Eine Regel ändert innerlich nichts, nur der Wert dahinter.“ Nicht jeder Kampf muss ausgefochten werden.

Fertigkeiten erlernen

- In allen Bereichen sollen die Eltern nach und nach immer mehr in den Hintergrund treten und Entscheidungsfreiräume geben. Abmachungen geben einen Rahmen, Konsequenzen müssen festgelegt werden. Ein Nachjustieren durch gemeinsame Gespräche mit den Eltern ist wichtiger Bestandteil dieser Zeit.
- Jugendliche dürfen immer mehr alltägliche Aufgaben übernehmen, um bereit zu sein für die kommende Selbstständigkeit.

KAPITEL 7: HERAUSFORDERND – GEMEINSAM DURCH DIE PUBERTÄT

Gespräche, Gespräche

- ➔ Diskussionen gehören zum Alltag und sind wichtig. Es ist notwendig, sowohl Zugeständnisse zu machen als auch klare Grenzen zu setzen.

Eigenständig entscheiden – was ziehst du dir rein?

- ➔ Jugendliche müssen ehrlich überlegen, was gut für sie ist und wovon sie sich beherrschen lassen. Blick zurück: Kinder sollen lernen, Nein zu sagen, und keine Scheu haben, für ihre Überzeugung einzustehen.
- ➔ Bete vor wichtigen Gesprächen um Weisheit, beziehe Jesus und dein Kind mit ein, lass dir von Gott zeigen, wie du reagieren kannst.

Pornografie

- ➔ Schutz davor ist leider nicht komplett möglich. Wichtig ist, das Kind darauf vorzubereiten: Aufklärung nicht anderen überlassen, sondern als Eltern die Schönheit von göttlich gelebter Sexualität vermitteln.
- ➔ Keine Angst vor Fragen haben, sondern Gott um Antwort bitten sowie Freunde um Rat fragen.
- ➔ Geistliche Autorität als Eltern: Gebete haben Kraft – als Eltern sind wir Priester und können so für die Kinder bei Gott eintreten.

Egal wie groß die Turbulenzen sind, vertraue darauf, dass Gott dein Kind in der Hand hält!



AUSTAUSCH: UMARME DEN KAKTUS

15-30 min

- Kannst du dich noch an deine eigene Teenagerzeit erinnern? Tauscht euch über diese besondere Zeit aus. Beantwortet dabei folgende Fragen:
 - Hattest du die Möglichkeit, dich frei zu entfalten und Verantwortung zu übernehmen?
 - Haben deine Eltern dir das Gefühl gegeben, dass sie dich loslassen?
 - Was möchtest du bei deinen Kindern anders machen?
- Welche Herausforderungen habt ihr schon gemeinsam gemeistert in der Teenagerzeit?
- Erinnerst du dich an einen Moment, wo du dein Kind ganz bewusst eigene Entscheidungen hast treffen lassen? Erzähle den anderen, wie es dir damit ging, deinem Kind mehr Verantwortung zu übertragen und dich selbst zurückzunehmen? In welchen Bereichen ging es leicht, wo fiel es dir schwer?

KAPITEL 7: HERAUSFORDERND – GEMEINSAM DURCH DIE PUBERTÄT



STUDY: RATSCHLÄGE VON GOTTES GEIST

10-20 min

Lest gemeinsam die im Kapitel zitierten Bibelverse: Sprüche 4,13-14; Psalm 147,14; 1. Korinther 6,12; Kolosser 3,21 und 1. Petrus 5,7.

- Welche Stelle spricht dich besonders an? Welche fordert dich heraus? Warum?
- Wenn du merkst, dass Gottes Wort dich beunruhigt, frage den Heiligen Geist, was dahintersteckt, und komme darüber mit ihm ins Gespräch.



EXPERIENCE: ROLLENSPIEL

15-30 min

Du bemerkst, dass dein 14-jähriges Kind mit seinen Freunden Alkohol getrunken oder geraucht hat.

- Wie könnte eine gute Reaktion aussehen? Was würdest du zu ihm sagen?
- Macht gerne ein kleines Rollenspiel und besprecht danach, wie es jedem in seiner Rolle ging.
- Wiederhole das Rollenspiel zuhause mit deinem/r Ehepartner/in und tauscht euch danach darüber aus, wie euch diese Erfahrung in eurer Familiensituation weiterhilft.



REFLEXION: HERAUSFORDERUNG PUBERTÄT

10-20 min

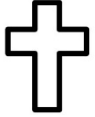
Für Eltern von Kindern im Teenageralter:

- Was sind eure aktuellen Herausforderungen?
- Fühlst du dich von den Fragen deines Kindes manchmal überfordert?
- Welche Themen fallen dir schwer, bei deinem Kind anzusprechen? Wo kannst du dir Unterstützung holen?

Eltern mit kleinen Kindern:

- Wie geht es dir mit dem Gedanken, dein Kind loslassen zu müssen? Was macht das mit dir?
- Gibt es Themen in der Pubertät, wo du jetzt bereits Bedenken hast? Stell dir die Frage, warum das so ist? Bitte den Heiligen Geist, dir Ruhe und Weisheit dafür zu schenken.

KAPITEL 7: HERAUSFORDERND – GEMEINSAM DURCH DIE PUBERTÄT



GET FREE: LEERER TANK?

10-20 min

1. Buchzitat: „*Eltern dürfen sich von Gott abholen, welche nächsten Schritte dran sind, aber auch von ihm füllen lassen, wenn der Tank leer ist.*“
 - Wo ist dein Tank gerade leer?
 - In welchen Bereichen erwartest du Beachtung und Wertschätzung von deinem Kind?
 - Nimm dir Zeit, mit Gott ins Gespräch zu kommen: Welche Bereiche zeigt er dir, wo du dich auf dich selbst verlässt und nicht ihn wirken lässt? Wo kann er dich füllen?
2. Gibt es aus deiner Vergangenheit Themen, die im Verlauf dieses Kapitels hochgekommen sind und die du anders machen möchtest?
 - ➔ Gehe nun mit all diesen Themen ans Kreuz und gib Jesus ab, was dich niederdrückt. Lege bewusst alle Schwere und Selbstversorgung ab, egal in welchem Bereich der Heilige Geist dir Dinge gezeigt hat. Lass dich von ihm füllen mit allem, was du brauchst.



NEXT STEP: KÄMPFEN ODER NICHT?

zu Hause

Erstelle eine Übersicht, welche Kämpfe derzeit mit deinem Jugendlichen bestehen. Überlegt anschließend als Eltern, welche Kämpfe es wert sind, gekämpft zu werden, und wo ihr auch zurücktreten könnt. Denkt dabei immer daran, vorher ein Veto-Recht abzusprechen!



VORBEREITUNG: KAPITEL 8 – ABSCHLUSS (?)

zu Hause

Kapitel 8 markiert die „Zielgerade“ eurer Erziehung – dort seid ihr bestimmt noch nicht. Dennoch ihr könnt das Kapitel durchlesen und euch an eurem Abschlusstreffen, vielleicht bei einem gemeinsamen Essen, mit den folgenden Fragen über die zurückliegenden Wochen austauschen:

- ➔ Was sind deine Highlights aus der Zeit?
- ➔ Ist dir etwas besonders wichtig geworden? Wenn ja, was?
- ➔ Wie kannst du das, was dir wichtig geworden ist, konkret in deinen Alltag einfließen lassen?

WIE GEHT'S WEITER?

WIR BRAUCHEN DICH!

Hast du...

... Feedback zur Group Experience?

...etwas mit dem Buch oder der Group Experience erlebt, was andere ermutigen kann?

...oder etwas auf dem Herzen was du los werden willst?

➔ Dann schreib uns gerne unter: family@icf-muenchen.de

WIE KANN ES FÜR DICH WEITERGEHEN?

- Ihr wollt mehr über Gott erfahren? Dann kann dir folgende Website helfen: www.explore-god.de
- Du bist auf der Suche nach einer Kirche? Dann findest du hier alle Infos über das ICF München: www.icf-muenchen.de/finde-anschluss
- Ihr habt Lust auf noch mehr Group Experiences? Tragt euch gern in unseren [Telegram Channel](#) ein und bleibt auf dem Laufenden: Jeden Montag erhaltet ihr dort die aktuelle Group Experience zur Predigt vom Sonntag.
- Außerdem findet ihr auf der [Group Ressources](#) Seite eine Übersicht über all unsere Group Experiences.

